PULVERTURM
SANIERUNGSZEITUNG
DER STADT ANGERMÜNDE

1/2005

Aufwühlende Tatsachen

3. Bauabschnitt in der Berliner Straße wird bis Ende Oktober fertiggestellt

Auch im Sommer und im Herbst wühlen Bagger die Berliner Straße auf, müssen Fußgänger Wege suchen und Autos Umleitungen in Kauf nehmen. Dafür können die Anwohner und Besucher im ersten Teil der Berliner Straße schon in Augenschein nehmen, wie schön die wohl wichtigste Straße der Stadt einmal aussehen wird, wenn alle Bauarbeiten im kommenden Jahr abgeschlossen sein werden.

Im laufenden dritten Bauabschnitt wird auf einer Länge von 200 Metern von der Kreuzung Rosenstraße bis zum Ring, wie zuvor schon, die Straße in voller Breite erneuert, ebenso werden alle notwendigen Leitungen neu verlegt. Die Baukosten betragen für diesen Abschnitt 370 000 Euro.

Während der Bauarbeiten bleibt der Ring frei für die Benutzer des Parkplatzes bei Woolworth und die Klosterstraße kann vorübergehend noch bis zur Berliner Straße befahren werden. Später wird die Umfahrung um die Heilig-Geist-Kapelle geschlossen und für den Verkehr gesperrt. Die vorhandene Plattenstraße bleibt aber bestehen und wird im Zuge der Rekon-struktion der Klosterstraße eventuell zu einem späteren Zeitpunkt zurückgebaut.

Der Fußgängerübergang über die Klosterstraße in Höhe der Kirche wird so gelegt, dass künftig die Fußgänger an der Ost- und Südseite der Kirche vorbeigeführt werden.

Die Straße wird im Bogen um die Kirche von der Berliner Straße in die Klosterstraße geführt. An dieser Stelle wird es künftig keine Ampel mehr geben.

Die Bewohner der Berliner Straße 62 bis 70 fahren während der Bauarbeiten vom Ring auf ihre Grundstücke. Vom Ring zur Gartenstraße wurde eine Einbahnstraßenregelung getroffen.

Die gesamten Baumaßnahmen in der Hauptgeschäftsstraße von Angermünde liegen im Zeitplan. Im Oktober und November werden die Zierkirschen in der Berliner Straße gepflanzt.

Im Frühjahr 2006 beginnen die Arbeiten am letzten Bauabschnitt vom Ring bis zum Bahnhof. Darüber berichten wir im nächsten „Pulverturm".

Pläne für die Altstadt

Vorgesehene Haussanierungen und Straßensanierungen für das Jahr 2005:

Kirchplatz 2,
Marienkirche: letzter Bauabschnitt,
Klosterkirche: weitere Arbeiten,
Brüderstraße 4,
Abbruch Nebengebäude/Seitenflügel Berliner Straße 1,
3. Bauabschnitt Berliner Straße,
Klosterplatz

Beantragt sind folgende Haussanierungen für das Jahr 2006:

Kirchplatz 4
Heilig-Geist-Kapelle,
Hoher Steinweg 4,
Klosterstraße 19,
Berliner Straße 42,
Klosterstraße 34,
Klosterstraße 39,
Berliner Straße 1,
Berliner Straße 54,
Klosterstraße 42
und das Gebäude des Emaillierwerkes.

Für weitere Maßnahmen liegen Anfragen vor.

Aus 2005 werden die Berliner Straße 60 und die Berliner Straße 63 zurückgestellt und in 2006 übernommen.

Bei der Vielzahl der Anträge wird es schwer sein alle zu berücksichtigen.

Zur Sache

Wenn einer eine Reise tut...

... dann muss er als Bahnkunde den Bahnhof unserer Stadt benutzen. Beschwerliche Zeiten stehen bevor, denn der Weg zu den Bahnsteigen führt künftig über ein Provisorium von Stahltreppen über die Gleise.

Ich hoffe, das Treppensteigen wird mit Humor genommen, denn am Ende steht ein neuer Bahnhofstunnel mit Treppen und Aufzügen. Es wird alles besser, schöner und leichter für alle, die mit sich und dem Gepäck schwer zu tragen haben.

Zeitgleich bemüht sich die Stadt, die neuen Fördermöglichkeiten für P + R sowie B + P zu nutzen. Die Stellflächen für PKW und Fahrräder sollen sich auf dem Bahnhofsplatz verdoppeln. Damit wird Angermünde fit gemacht für die Bahnkunden und besonders die Pendler. Das wird dringend nötig sein, wenn ab Mai 2006 der Zugverkehr nach Berlin in beiden Richtungen erheblich an Attraktivität gewinnt.

W. Krakow
Bürgermeister
der Stadt Angermünde

Brunnen werden gesucht

Im Zuge der Vorbereitung der Sanierung und Neugestaltung des Klosterplatzes wurde eine zerstörungsfreie Untersuchung des Platzes auf das Vorhandensein eines historischen Brunnens über das Förderprogramm Städtebaulicher Denkmalschutz beantragt. Die Untersuchungen mit modernen Methoden des Georadars und der Geoelektrik sollten ergänzend zu den durch Schleyer von 1933 bis 1939 durchgeführten Grabungen im Bereich des Klosterplatzes den bis heute nicht gefundenen Klosterbrunnen lokalisieren. Die Maßnahme wurde durch das LBV genehmigt und am 20. und 21. April diesen Jahres durchgeführt.

Ausführende Firma war die Firma GBM Geophysikbüro Munstermann aus Gommern, die für diese Leistungen durch die Angermünder Firma AGUA gebunden wurde.

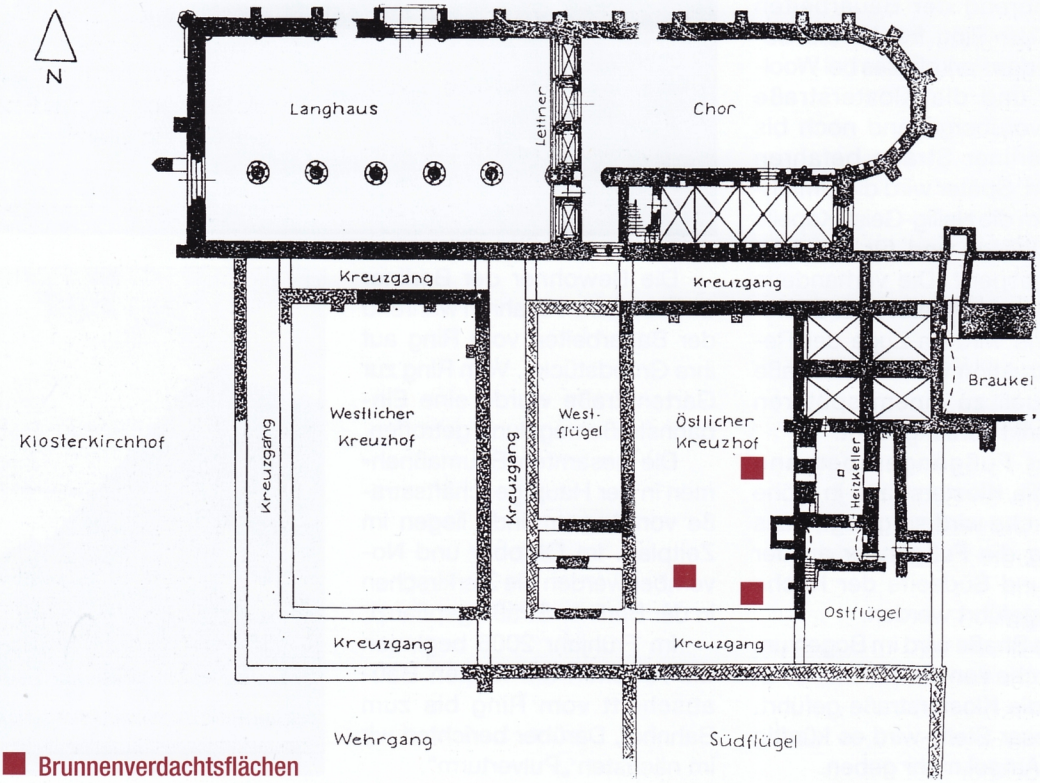
Schleyer hatte als Ergebnis der Grabungen einen großen Teil der Fundamente der ehemaligen Klosteranlage, von der heute nur noch die Kirche erhalten ist, erfasst und beschrieben. Aus den an der Klosterkirche noch heute gut erkennbaren Spuren der ehemaligen Klosteranbauten konnte mit Hilfe der Schleyerschen Unterlagen der östliche und westliche Kreuzhof eingemessen werden.

Die Hauptverdachtsfläche für das Vorhandensein eines ehemaligen Klosterbrunnens ergab sich aus dem Studium vergleichbarer Klosteranlagen und der Zuordnung der ehemaligen Funktion des Brunnens zum Kloster im Bereich des östlichen Kreuzhofes.

In Abstimmung mit Mitgliedern des Vereins für Heimatkunde e.V. wurde dieser Bereich gezielt mit den o. g. Methoden untersucht. Im Ergebnis der Auswertung dieser Untersuchungen wurden drei Verdachtsflächen lokalisiert, die sich durch Ausdehnung und Tiefe deutlich im Untergrund abzeichneten. Diese drei Verdachtsflächen werden nacheinander durch Grabungsschnitte bis zur maximalen Tiefe der Auffüllung des Klosterplatzes näher untersucht. Begleitet wird diese Maßnahme, sollte die Denkmalpflege zustimmen, durch die Mitglieder des Heimatvereins, die für archäologische Untersuchungen im Rahmen der Zulassung als ehrenamtliche Bodendenkmalpfleger qualifiziert sind.

Sollte sich bei der Untersuchung der Verdacht auf Vorhandensein eines Brunnens, ob zugeschüttet oder unverfüllt ist dabei nicht maßgebend, bestätigen, werden unter der Leitung von Archäologen weitere Schritte veranlasst, um den Brunnen für jedermann erlebbar zu gestalten. Er wird dann Bestandteil des neuen Klosterplatzes. Diese Arbeiten werden über Städtebaufördermittel im Rahmen der Klosterplatzgestaltung finanziert. Sollten wir hier nicht fündig werden, wird im westlichen Kreuzhof weitergesucht.

Hoffen wir also, dass eine der Verdachtsflächen den Brunnen frei gibt und damit ein weiterer Baustein im Puzzle der Geschichte dieser Stadt hinzugefügt wird. Die Städtebauförderung macht es noch möglich.



■ Brunnenverdachtsflächen

Ankommen und Wohlfühlen

Bahnhof wird endlich benutzerfreundlich

Gespräch mit Matthias Weber, Leiter Organisationseinheit Eberswalde im Bahnhofsmanagment Frankfurt/Oder

Herr Weber, sind nun alle Vorbereitungen für den Umbau der Bahnsteigzugänge getroffen?

Weber: Die Behelfsbrücke, die vom Bahnhofsvorplatz zu erreichen ist, wird voraussichtlich bis Ende 2005 in Betrieb bleiben. Sie ist übrigens wiederverwendbar, nur die Grundpfeiler wurden neu hergestellt.

Welche Baumaßnahmen werden durchgeführt?

Weber: Der Tunnel wird geschlossen und abgerissen. An gleicher Stelle wird ein neuer Tunnel gebaut, der den Zugang zu den zwei neuen Bahnsteigen ermöglicht. Außerdem werden Aufzüge gebaut.

Wie kommen während der Bauarbeiten Gehbehinderte auf die Bahnsteige?

Weber: Während der Baumaßnahmen bleibt das Service-Personal vor Ort und leistet Hilfestellung. Rollstuhlfahrer mit Fahrtziel Angermünde fahren bis Eberswalde weiter. Von dort bringt sie nach vorheriger Anmeldung bei der Mobilitätszentrale ein kostenloser Busshuttle (Taxi) nach Angermünde. Wir sind bemüht, für alle Fahrgäste die Unannehmlichkeiten während der Baumaßnahmen so gering wie möglich zu halten.

Was passiert während der Bauarbeiten und welche Veränderungen wird es geben?

Weber: Während der Bauarbeiten bleibt der hintere Bahnsteig noch in Betrieb. Dafür wird Gleis 1 neben dem Bahnhofsgebäude zum Endbahnsteig. Dort verkehren die Züge nach Schwedt/Oder.

Im Tunnel war die Abdichtung zum Grundwasser kaputt. Deshalb werden Spundwände eingezogen und eine neue Dichtung eingebaut. Parallel zum heutigen Tunnel liegt ein Posttunnel, der nicht mehr erneuert wird.

Nach Abschluss der Baumaßnahmen verfügt Angermünde über zwei völlig neu gestaltete Bahnsteige und einen benutzerfreundlichen Zugang.

Was wird mit dem Bahnhofsgebäude?

Weber: Das bleibt erstmal so. Die Mieter bleiben und wir suchen noch neue Nutzer für die Gewerbeflächen, insbesondere den ehemaligen Saal der Gaststätte. Auch Vereine könnten sich dort einmieten. Mit der Stadtverwaltung sind wir im Gespräch, um neue Parkplätze auf dem Bahnhofsvorplatz bzw. auf bahneigenem Gelände zu schaffen. Auch über die Fassadengestaltung wird verhandelt.

Wird es im Bahnhof endlich neue Toiletten geben?

Weber: Die Deutsche Bahn AG wird keine eigene Toilettenanlage betreiben. Das ist aus Kostengründen nicht möglich. Sie müsste 24 Stunden gewartet und vor allem vor Vandalismus geschützt werden. Aber uns ist dieses schon jahrelange Problem bekannt und wir suchen mit Hilfe eines Mieters nach Möglichkeiten zur nichtöffentlichen Toilettenbenutzung.

Was wird aus den alten Fahrtrichtungsanzeigern?

Weber: Die Stadt Angermünde legt sehr viel Wert auf diese Anzeiger und wird zwei als Dauerleihgabe erhalten. Einer soll nach gründlicher Restaurierung auf dem Bahnhofsvorplatz aufgestellt werden. Einen zweiten, der noch sehr gut erhalten ist, bekommt das Heimatmuseum der Stadt. Der dritte Anzeiger geht als Geschenk an das Eisenbahnmuseum in Gramzow.

Dieser Fahrtrichtungsanzeiger wird im Brandenburgischen Museum für Klein- und Privatbahnen in Gramzow gezeigt.

Satzung

Hinweise zur Sanierungssatzung

Die Stadt Angermünde führt die Sanierung im umfassenden Sanierungsverfahren unter Anwendung der besonderen sanierungsrechtlichen Vorschriften der ff 152 bis 156a BauGB im „Sanierungsgebiet Altstadt" und im „Sanierungsgebiet Erweiterung Altstadt Nord" durch.

Hierbei ist zu berücksichtigen, dass für den Zeitraum der Sanierung die Betroffenen von Abgaben und Beiträgen für straßenbauliche Maßnahmen befreit sind.

Nach Abschluss der Sanierung (voraussichtlich 2011) wird für die sanierungsbedingte Wertsteigerung des Bodenwertes der betroffenen Grundstücke ein Ausgleichsbetrag ermittelt, den der Grundstückseigentümer in Geld zu entrichten hat.

Die durch die Sanierung bedingte Bodenwerterhöhung besteht aus der Differenz zwischen dem Bodenwert bevor eine beabsichtigte Sanierung bekannt war (Anfangswert) und dem Bodenwert, der sich durch die rechtliche und tatsächliche Neuordnung des Sanierungsgebietes ergibt (Endwert) 154 BauGB.

Eine vorzeitige Ablösung durch Antrag des Eigentümers ist möglich.

Die Gemeinde fordert, nach vorheriger Beteiligung des Grundstückeigentümers bei der Ermittlung des Ausgleichbetrages, den Ausgleichbetrag durch Beschied an. Eine Umwandlung des Betrages in ein Tilgungsdarlehen ist auf Antrag des Eigentümers möglich, wenn nachgewiesen wird, dass der Eigentümer aus eigenen oder Fremdmitteln der Verpflichtung zur Fälligkeit nicht nachkommen kann.

Adressen

Stadtbauamt Angermünde
Heinrichstraße
16278 Angermünde
Telefon 03331/2600-73
Kontakt: Herr Priebe
www.historischerstadtkern.de

Untere Denkmalschutzbehörde
Postfach 101
17281 Prenzlau
Telefon 03984/702263
Kontakt: Frau Zeiger

Brandenburgische Stadterneuerungs-gesellschaft mbH
BSG-Büro Angermünde
im Stadtbauamt
Telefon 03331/2600-70
nur mittwochs nach telefonischer Anmeldung unter 0331/27168-0
Kontakt: Frau Stähr

BSG-Büro Potsdam
Ludwig-Richter-Straße 23
14467 Potsdam
Telefon 0331/27168-0

Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege
Wünsdorfer Platz 4
15838 Waldstadt
Telefon 033702/71282
Kontakt: Herr Schneider

Arbeitsgemeinschaft
„Städte mit historischen Stadtkernen des Landes Brandenburg"
www.ag-historische-stadtkerne.de

Impressum

Herausgeber
Stadtverwaltung Angermünde

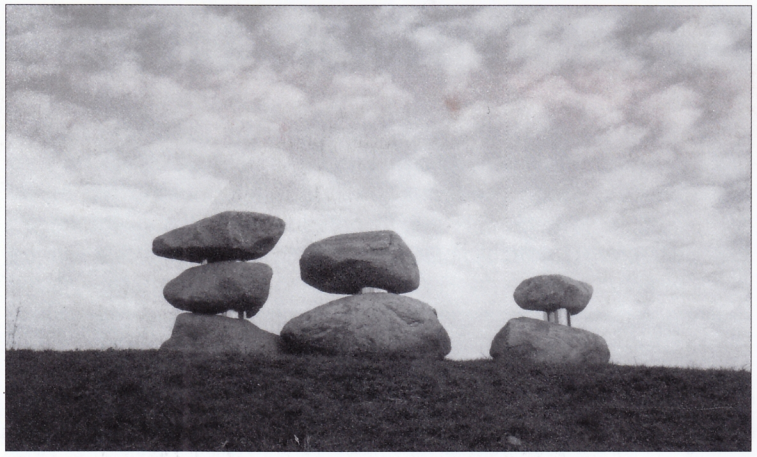
Redaktion
Christiane Köhler
i. A. des Vereins für Heimatkunde Angermünde e. V.

Gestaltung
Christiane Köhler

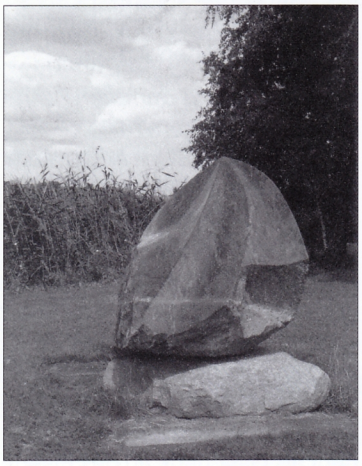
Druck
Druckerei Nauendorf

Der PULVERTURM erscheint mehrmals im Jahr und wird an die Haushalte im Angermünder Stadtgebiet verteilt.

Skulpturen soweit das Auge reicht

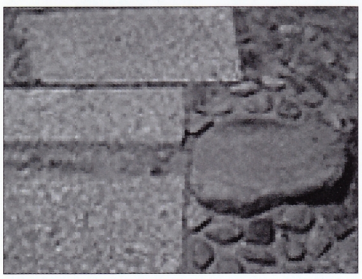


Nun ist es schon wieder ein Jahr her, dass Angermünde der Schauplatz für das 7. internationale Hartgesteinsymposium war. Fünf Wochen lang bearbeiteten sechs Künstler das spröde Material. Und auch bei diesem Symposium entstanden Kunstwerke, die sich an ihrem vorläufigen Aufstellungsort wunderbar integrieren. Sie werden bewundert von den Bürgern Angermündes und gezielt besucht von den Gästen der Stadt. Sie dienen als Fotoobjekt und als Treffpunkt. Sie sind aus dem Stadtbild einfach nicht mehr wegzudenken, denn inzwischen finden die Kunstwerke der Hartgesteinsymposien nicht nur ihren Platz am Mündesee, sondern überall in der Stadt.



Da wäre es doch schade, wenn diese Kunstwerke wieder verschwinden, denn sie haben viele Liebhaber, die sie kaufen würden. Für zwei Jahre verbleiben sie in Angermünde und in dieser Zeit können Gelder zusammengetragen werden, um die kunstvoll gestalteten Steine anzukaufen. Dafür werden Stiftungsgelder, Fördermittel und Privatspenden eingesetzt. Die Stadtverwaltung hat eigens dafür ein Konto eingerichtet.
Spenden-Konto bei der Sparkasse Uckermark
Nr. 36 24 00 04 29,
BLZ: 17 05 60 60,
Zahlungsgrund: Hartgesteinskulpturen 34 40 03 68 00

Fotorätsel



Neuer Gewinn:
20-Euro-Einkaufsgutschein von Monika Baumüller, Pixelshop

Wo befindet sich dieses Detail?

Senden Sie bitte die Antwort bis zum 23. September 2005 auf einer Postkarte an das Stadtbauamt Angermünde.

Gewinner des Pulverturm-Fotorätsels der Ausgabe 4/2004:
Arno Kube, Heinrichstraße 8, 16278 Angermünde
Lösung: Türklinke am Haus Berliner Straße 58

Vorschau 2/2005

- Berliner Straße – letzter Bauabschnitt
- Archäologie im Altstadtbereich
- Behindertengerechtes Angermünde
- Sanierungsende in Sicht